

M. Kehler.

Sechs Lieder für hohe Singstimme mit Klavier Op. 28.

- N. 1. Das Mädchen sinnt. (Gustav Falke) M. 1.—
N. 2. Im Volkston. (Rud. Presber) M. 1.—
N. 3. Einsamer Weg. (E. Stemmann) M. 1.20
N. 4. Schmerz. (J. Franke) M. 1.20
N. 5. Das Glück. (Herm. Hesse) M. 1.20
N. 6. Sommerabend (G. Olaf Steinemann) M. 1.—

50 % Teuerungszuschlag

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten. Aufführungsrecht vorbehalten.
Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 10. März 1911.
ВРЕЩАТКА ВОСПРЕЩАЕТСЯ (РОССІЙСКИЙ ЗАКОНЪ ПОВЪ АВТОРСКОМЪ ПРАВѢ ОТЪ 20.МАРТА 1911 г.)

HANSA  VERLAG
BERLIN.

Im Volkston.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Gedicht von Rud. Presber.

Einfach und sehr innig.

M. v. Kehler, Op. 28. No 2.

GESANG.

In mei - ner Mut - ter klei - nem Gar - ten da steht ein Strauch, den hab' ich

PIANO.

lieb, der kann den Früh - ling kaum er - war - ten mit sei - nem jun - gen Knospen-

trieb, der kann den Früh - ling kaum er - war - ten mit sei - nem

jun - gen Knospen - trieb. Ich möcht' die

mf

grü - nen Äst - chen fra - gen: „Was bringt der Lenz mit gold - nem Schein?“ Sie sprä - chen:

mf

„Wenn wir Blü - ten tra - gen, dann bist du sein, dann bist du sein!“ Sie sprä - chen:

„Wenn wir Blü - ten tra - gen, dann bist du sein, dann bist du sein!“

poco rallent.

W. Kehler.

Sechs Lieder für hohe Singstimme mit Klavier Op. 28.

- N. 1. Das Mädchen sinnt. (Gustav Falke) M. 1.—
N. 2. Im Volkston. (Rud. Presber) M. 1.—
N. 3. Einsamer Weg. (E. Stemmann) M. 1.20
N. 4. Schmerz. (J. Franke) M. 1.20
N. 5. Das Glück. (Herm. Hesse) M. 1.20
N. 6. Sommerabend. (G. Olaf Steinemann) M. 1.—

50 % Tauerungszuschlag

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten. Aufführungsrecht vorbehalten.
Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 10. März 1911.
ВРЕПЕЧАТКА ВОСПРЕЩАЕТСЯ (РОССИЙСКИЙ ЗАКОНЪ ПОДЪ АВТОРСКОМЪ ПРАВЪ ОТЪ 20.МАРТА 1911 г.)

HANSA  VERLAG
BERLIN.

Einsamer Weg.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Gedicht von E. Stemmann.

M. v. Kehler, Op. 28. N^o 3.

Allegretto.

GESANG.

PIANO.

Fünf kleine Meisen pfeifen ängstlich, fein und huschen wispernd

durch die kahlen Hecken von Busch zu Busch,

als woll - ten sie mich necken.

mf

Etwas ruhiger. Der Him-mel ist wie

Blei, _____ der Weg wie Stein. _____

mf *p*

Langsamer werdend.
l. H.

p

mf

In schlanken Zwei-gen girrt ein dünner Wind und bohrt sich scharf in mei-nes

Fast noch einmal so langsam als zu Anfang.

p

Man-tels Fal-ten, ein Däm-mern rings, ein Ster-ben und Er-

p *mf*

kal-ten und Flo-cken fal-len, die so mü-de sind und Flo-cken fallen, die so

mü-de sind, die so mü-de sind. _____

p

M. Kehler.

Sechs Lieder für hohe Singstimme mit Klavier Op. 28.

- N. 1. Das Mädchen sinnt. (Gustav Falke) M. 1.—
N. 2. Im Volkston. (Rud. Presber) M. 1.—
N. 3. Einsamer Weg. (E. Stemmann) M. 1.₂₀
N. 4. Schmerz. (J. Franke) M. 1.₂₀
N. 5. Das Glück. (Herm. Hesse) M. 1.₂₀
N. 6. Sommerabend. (G. Olaf Steinemann) M. 1.—

50 % Teuerheitszuschlag

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten. Aufführungsrecht vorbehalten.
Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 10. März 1911.
ВРЕПЕЧАТКА ВОСПРЕЩАЕТСЯ (РОССИЙСКИЙ ЗАКОНЪ ПОВЪ АВТОРСКОМЪ ПРАВЪ ОТЪ 20. МАРТА 1911 г.)

HANSA  VERLAG
BERLIN.

Schmerz.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Gedicht von J. Franke.

M. v. Kehler, Op. 28. N^o 4.

Andante.

GESANG.

mf
Wenn ich am tief-sten trau - rig bin, muß ich

PIANO.

mf
sin - gen, mei - ne Har - fe muß ich prü - fen, ob die Tö - ne noch

klin - gen. Dann hält der Schmerz den A - tem

an und schweigt und lauscht.

Erst sind sie scharf und rauh —

— wie kranker Vö-gel Kla - gen und rin - gen sich müh - sam aus dem

Dun - keln. Dann ha - ben sie sil - ber - ne Schwin-gen und schwe-ben und

fun - - - - keln. Und der

Sehr getragen

Schmerz schweigt — und lauscht und neigt das Haupt,

weich

p

fal - tet die Flü - gel, fal - tet die Flü - gel

p ruhig

und rauscht, und rauscht

p lä - chelnd hin - aus. — *p*

W. Kehler.

Sechs Lieder für hohe Singstimme mit Klavier Op. 28.

- N. 1. Das Mädchen sinnt ... [Gustav Falke] M. 1.—
N. 2. Im Volkston [Rud. Presber] M. 1.—
N. 3. Einsamer Weg [E. Stemmann] M. 1,20
N. 4. Schmerz [J. Franke] M. 1,20
N. 5. Das Glück [Herm. Hesse] M. 1,20
N. 6. Sommerabend. [G. Olaf Steinemann] M. 1.—

~~Für den Umsatzschlag~~ 200%.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten. Aufführungsrecht vorbehalten.
Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 10. März 1911.
ВРЕПЕЧАТКА ВОСПРЕЩАЕТСЯ (РОССИЙСКИЙ ЗАКОНЪ ПОБЪ АВТОРСКОМЪ ПРАВЪ ОТЪ 20.МАРТА 1911 г.)

HANSA  VERLAG
BERLIN.

Sommerabend.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Gedicht von G. Olaf Steinemann.

M. v. Kehler, Op. 28. No 6.

GESANG. *Langsam.* *p*

Traum - be - fan - gen sich die Wip - fel re - gen,

PIANO. *p*

mf

wei - ße Lin - den - blü - ten rieseln sacht, fei - er - lich mit scheuen Flü - gel - schlä - gen

cresc.

kommt nun still ————— die wei - che

mf *p*

Som - mer - nacht.

p *klangvoll*

Nur von fern die A - bend-glok-ken klin - gen, läu - ten leis den mü - den Tag zur Ruh,

p

mei-ne See - le, mei-ne See - le fliegt auf Sehn-suchts-schwin - gen

mf *f* *mf*

ih - rer Hei - mat, dei-nem Her - zen zu.

p *sehr ruhig*